

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf

Oha lätz,
ein fremdes Bild!

Auflösung
des Preisausschreibens
in dieser Nummer



Sonja Henie in Zürich

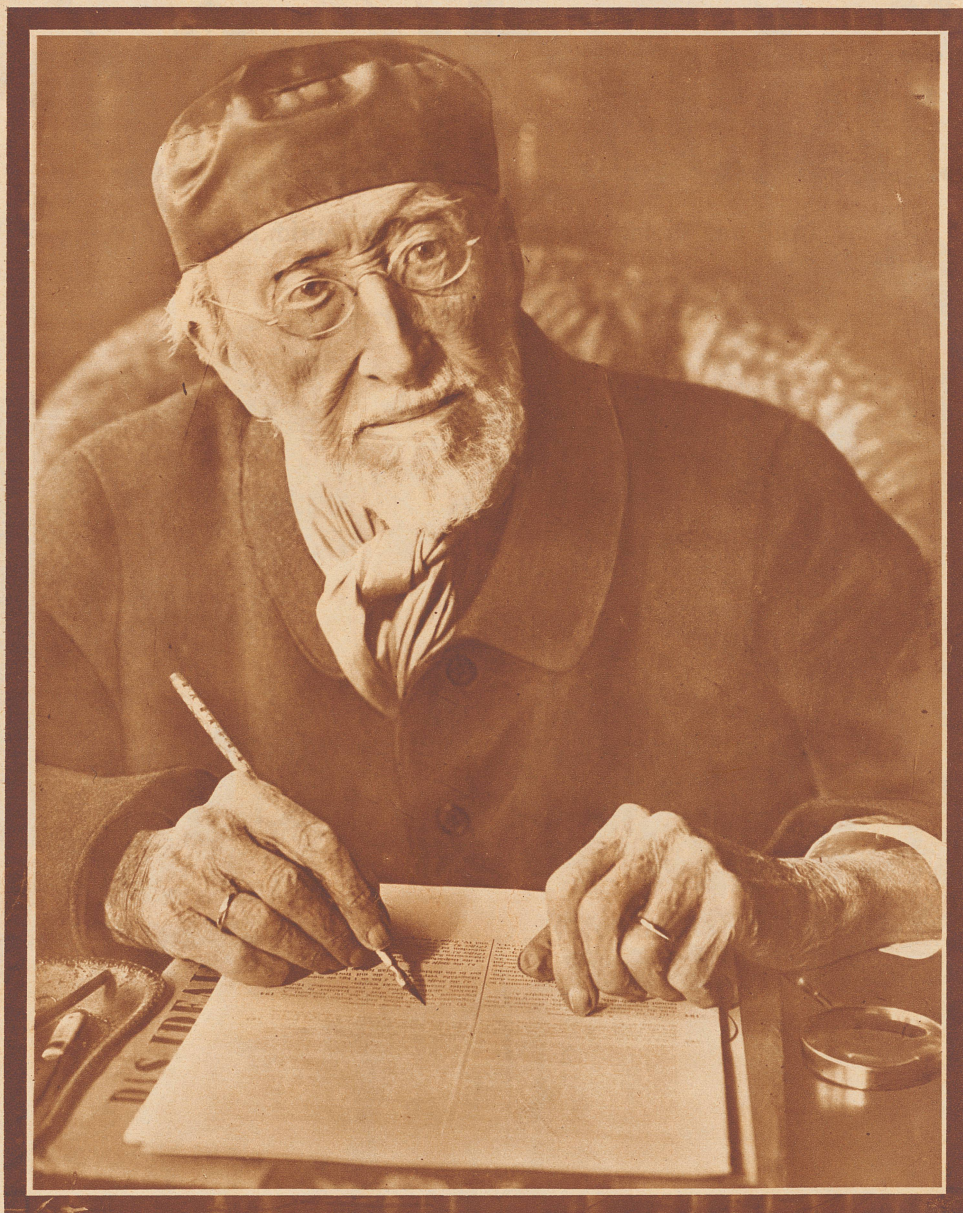
Die siebenfache Weltmeisterin im Kunstlauf auf der Dolder-Eisbahn, bewundert von tausend und aber tausend Augen, so wie sie schon in der ganzen Welt bewundert worden ist. Wenn sie lächelnd dahinschwebt und ihre Kreise oder kunstvollen Bahnen zieht, dann überkommt auch den schwerfälligen Gast unter den Zuschauern die Sehnsucht, ebenso leicht, ebenso geschmeidig und schön zu sein wie sie, und er spendet der Bewunderter aus hingerissenem Herzen seinen besten Beifall.

Aufnahme Seidel

Dr. Hermann Christ †

Der älteste Basler, Dr. Hermann Christ-Socin, ein hervorragender Naturforscher, Rechtsgelehrter und Philanthrop, ist kurz vor der Vollendung seines hundertsten Lebensjahrs gestorben. Sein eigentlicher Beruf war der des Juristen, sein Advokaturbüro bekam die schwierigsten Fälle zu lösen und seine juristischen Publikationen sind zahlreich. Vor allem aber war Dr. Christ Insektenforscher und Botaniker. Ueber einen Zeitraum von 76 Jahren erstrecken sich seine botanischen Schriften, 28 Bücher! Gegen 300 kleinere Veröffentlichungen. Und das alles im Nebenberuf. Sommer für Sommer hat er das Wallis besucht. Seine letzte in diesem Jahr veröffentlichte Arbeit behandelt noch die Rosen des Wallis. Dazu war Dr. Christ ein Menschenfreund im Großen und Kleinen. Ein Unfall, vor einiger Zeit bei einem Spaziergang erlitten, gab Anlaß zu seinem Tod kurz vor dem 100. Geburtstag. Die Stadt Basel hat einen ausgezeichneten und denkwürdigen Mitbürger verloren. Die Aufnahme, die wir hier veröffentlichen, weckt Gedanken an alte Bilder. Die Hände, die Haltung des Kopfs, die Handschrift auf dem Tisch, hat das alles nicht etwas Altmeisterliches an sich? Wir müssen den Photographen bewundern, der so viel von der Weltentrücktheit des Gelehrten, so viel von seinem reichen geistigen Leben mit der Kamera einzufangen vermochte, daß man fast an eines alten Meisters Hand erinnert wird.

Auf: Teichmann



SELTENER FUND AUS DER STEINZEIT

Aufnahmen Lüthy



In einer Kiesgrube von Ochlenberg bei Riedwil im Kanton Bern stießen die Arbeiter beim Abbau auf einen gut erhaltenen Mammutzahn. Unter kundiger Leitung von Fachleuten aus dem Naturhistorischen Museum von Bern wurde der Zahn geborgen. Die Fundstelle (×). Der Zahn war in etwa 2 Meter Tiefe im Kies gelagert.



Der Mammutzahn nach der Bergung. Zum Zwecke des Transportes wird er teilweise in Gips gelegt. Das Alter des Zahns wird auf 30 000 bis 40 000 Jahre geschätzt. Seine Länge beträgt 3,15 Meter, sein größter Umfang 56,5 Zentimeter.